

Öffentliche Stellungnahme der Herbsttagung 1997 der Solidarischen Kirche im Rheinland zur Kodifizierung der Biotechnologie

Wir fordern die Verantwortlichen in Kirche, Politik und Gesellschaft auf, allen nationalen, europäischen und weltweiten Kodifizierungen zur Biotechnologie die Zustimmung zu verweigern bzw. wieder zu entziehen, deren Artikel, Bestimmungen und Zielsetzungen die Menschenrechte aushöhlen, gegen geltendes deutsches Verfassungsrecht verstoßen - insbesondere gegen Art. 1 GG (Unantastbarkeit der Menschenwürde) und Art. 2 (Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit) - oder deutsche Rechtsstandards unterlaufen.

Dies gilt besonders

1. für das 'Menschenrechtsübereinkommen zur Biomedizin' des Europarates (früher 'Bioethik-Konvention'), weil das Übereinkommen fremdnützige Forschung an „nicht einwilligungsfähigen“ Menschen sowie verbrauchende Embryonenforschung und die Keimbahnforschung erlaubt, das Klonen von Embryonen zur Organgewinnung nicht ausschließt, Gentests ausdrücklich erlaubt und keine Datenschutzregelung vorsieht.
2. für die 'Allgemeine Erklärung über das menschliche Genom und Menschenrechte' der UNESCO, weil diese die Keimbahntherapie, das Klonen von Embryonen und die Genom-Forschung an „nicht einwilligungsfähigen“ Menschen zuläßt,
3. für die 'Richtlinie zum Schutz biotechnologischer Erfindungen' (Patentierungsrichtlinie) des Europaparlaments, weil diese die Patentierbarkeit von pflanzlichen, tierischen und menschlichen Genen festschreibt.

Als Solidarische Kirche im Rheinland erwarten wir, daß vor allem die Kirchen, ihre Einrichtungen und Werke ihrer besonderen Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung und die Achtung der Würde **aller** Menschen gerecht werden.

Düsseldorf, 22. 11. 97

Die 70 Teilnehmenden der Studien- und Aktionstage 1997
der Solidarischen Kirche im Rheinland zur Bioethik-Debatte
- Delegierte von Gruppen, Netzwerken und Initiativen sowie Persönlichkeiten aus
Wissenschaft und kritischer Öffentlichkeit - u.a.

der Theologe und Biologe Prof. Dr. Dr. Günter Altner (Heidelberg/Koblenz)
die Publizistin Ursel Fuchs (Düsseldorf)
- Internationale Initiative gegen die geplante Bioethik-Konvention -
der Theologe Pfr. Axel Becker, (Leiter der Fachgruppe A-Gens Köln/Düsseldorf)
der Behindertenreferent im Ev. Stadtkirchenverband, Pastor Klaus v. Lüpke
der Theologe und Einrichtungsleiter Dr. Martin Kalusche (Ebeleben/Thüringen)
Dipl.-Soz. Erika Feyerabend, BioSkop e.V.
-Forum zur Beobachtung der Biowissenschaften und ihrer Technologien -(Essen)
die Vorsitzenden der „aktion leben österreich“, Grit Ebner und Dr. Gertraude Steindl (Wien)
Hildegard Zumach (früher Evangelische Frauenarbeit in Deutschland)